

DER



# TRAFO

ORGAN DER BPO DER SED  
DES VEB  
TRANSFORMATORENWERK  
„KARL LIEBKNECHT“

16

21. April 1969

Preis: 0,05 M

## Mai unser Tag

Das sozialistische Kollektiv „Rudolf Breitscheid“, Geax, verpflichtet sich anlässlich des 1. Mai 1969, dem Kampftag der Arbeiterklasse, zur Teilnahme an der Kundendemonstration geschlossen zu sein.

Das Kollektiv verpflichtet sich außerdem, den Produktionsplan in den gestellten Kennziffern zu erfüllen, das Solidaritätsaufkommen zu 100 Prozent zu sichern und am Kulturprogramm regen Anteil zu nehmen.

**Hahn, Vertrauensmann**  
**Leser, Parteigruppenorganisator**  
**Hamann, Meister**

## weist re Solidarität!

Das sozialistische Kollektiv „Albert Einstein“ spendet zum 1. Mai, dem internationalen Kampftag aller Werktätigen, 120 Mark für das um die Freiheit kämpfende vietnamesische Volk.

Rufen alle Kollektive unseres Werkes auf, gerade am 1. Mai, dem Kampftag der Arbeiterklasse, die wichtige Rolle spielt, Solidarität zu üben.

Sozialistisches Kollektiv  
„Albert Einstein“  
Kraftwerk

## Wir werden es schaffen

### Rechnenschaftslegungen im sozialistischen Wettbewerb

In allen Bereichen wurde im April 1969 gezogen, wo stehen wir, was wir noch tun, um den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages ehrenvoll zu bestehen.

Es zeigte sich, daß sich besonders die Brigaden, die im Kampf um den Staatstitel stehen, die Qualität der Verpflichtungen erhöht hat. Ein Ringen um die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zeichnet sich ab.

Unterschiedlich sind die Ergebnisse, die bisher mit der Arbeit an den Haushaltsbüchern erreicht werden konnten. Gute Erfahrungen gibt es besonders im Bereich der AGL 1. Die Einführung des Systems der Rechenschaftslegungen in der Arbeit spielte in fast allen Rechenschaftslegungen eine

Wichtige Rolle. Über die gute Entwicklung der Rechenschaftslegungen konnte überall berichtet werden. So entschlossen sich zum Beispiel in der AGL 8 die Kollektive und BL, den Kampf um den Staatstitel aufzunehmen.



Genosse Wolfgang Schellknecht (links im Bild) erhielt erneut das Vertrauen der Genossen und wurde zum Sekretär der BPO und Genosse Dieter Diemer zu seinem Stellvertreter gewählt.

## Neue BPO-Leitung

Der neuen zentralen Parteileitung gehören außer den Genossen Schellknecht und Diemer noch an: Die Genossinnen Ruth Wegener (APO 1), Helga Krüger (APO 6) und Christa Brunn (APO 10), die Genossen Herbert Beyer, Dr. Rudi Dix und Jürgen Freese von der APO 1, Wilhelm Fenske (APO 2), Dr. Helmut Olsch, Gerold Vogel und Helmut Wunderlich von der APO 4, aus der APO 6 Günter Hamsch und Hans-Joachim Hausrath, Kurt Rudolph von der APO 7, Manfred Friedrich aus der APO 8, Erwin Mankow APO 9 und aus der APO 10 die Genossen Dietmar Pohl und Karl-Heinz Hentrich.

Wir wünschen den Genossinnen und Genossen recht viel Erfolg bei der Lösung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben.

## Zu Ehren unserer Republik

Zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR stellen wir uns das Ziel, den Plan der Warenproduktion zum 30. September 1969 mit

76 Prozent des Jahresplanes zu erfüllen, keine Planschulden zuzulassen und den von uns noch zu erbringenden Anteil an der Tilgung der Finanzschuld bereits bis zum Jahresende 1969 zu erwirtschaften, d. h. ein Jahr früher, als im Ministerratsbeschluss festgelegt war.

Hierzu ist erforderlich, daß das Werkkollektiv ein zusätzliches Betriebsergebnis von 3 Millionen Mark erarbeitet.

Zur Erreichung dieser Zielstellung konzentrieren wir uns auf der Basis des Rentabilitätsprogramms des VEB TRO im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs auf folgende Schwerpunkte:

Übererfüllung des Planes der Warenproduktion um 3 Millionen Mark;

ergebniswirksame Selbstkostensenkung durch TOM in Höhe von 4,4 Millionen Mark.

Das Schwergewicht liegt dabei auf der komplexen Rationalisierung ganzer Fertigungsabschnitte, wie beispielsweise im Aufbau einer Fließfertigung im Sicherungsbau und dem Rationalisierungskomplex D 3 AF 7;

Freisetzung von produktiven Grundfonds in Höhe von 3,3 Millionen Mark durch mehrschichtige Auslastung der vorhandenen Maschinen und Anlagen.

Einführung des Systems der fehlerfreien Arbeit in allen Betrieben und Bereichen mit dem Ziel der Unterschreitung der geplanten Kosten für Ausschuss, Nacharbeit und Garantieleistungen;

Unterschreitung der geplanten Gemeinkosten um 1,5 Millionen Mark durch die Arbeit mit Haushaltsbüchern in allen Kollektiven;

Einhaltung der geplanten Arbeitszeitbilanz zur Sicherung der geplanten produktiven Stunden. Der Schwerpunkt wird dabei insbesondere auch darauf gelegt, daß grundsätzlich gesellschaftliche Veranstaltungen nach der Arbeitszeit durchgeführt werden;

konsequente Erfüllung des Produktions- und Lieferplanes und damit Vermeidung von Vertragsstrafen und außerplanmäßigen Krediten.

Unbedingte Sicherung der Kontinuität der Produktion und des geplanten Produktionsrhythmus.

Arbeit mit Hauptfristenplänen und Einführung des Systems der Parteikontrolle für die wichtigsten Erzeugnisse.

(Aus der Entschließung der Betriebsparteiorganisation vom 11./12. April 1969)

# „Interview“ mit Lenin

## geführt von Dr. Rudi Dix

Am 22. April begeht die kommunistische Weltbewegung und mit ihr alle progressiven Menschen den 99. Geburtstag W. I. Lenins, jenes Mannes, der für den Weltfortschritt so Unschätzbare geleistet hat. Sein größtes Verdienst besteht darin, daß er den Marxismus unter den neuen Bedingungen des Klassenkampfes, unter den Bedingungen des Imperialismus und des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus folgerichtig und schöpferisch weiterentwickelte und damit der Arbeiterklasse und ihren Verbündeten die konkreten Wege des Kampfes gegen die imperialistische Unterdrückung und für die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung wies.

Die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung beweist überzeugend, daß alle diejenigen Politiker, politischen Gruppen oder auch Parteien, die dem Leninismus — dem Marxismus unserer Zeit — feindlich gegenübertraten, seine Prinzipien und Lehren mißdeuteten oder gar verfälschten, auch in der eigenen Politik, zum großen Schaden für die Arbeiterklasse und aller Werktätigen, gescheitert sind. (Beispiele dafür liefern uns sowohl die rechten Führer der Sozialdemokratie als auch die Trotzlisten und neuerdings die Gruppe um

Mao Tse-tung.) Und umgekehrt, daß diejenigen Parteien, die sich fest auf den Leninismus stützten, seine Lehren schöpferisch und nutzbringend in der eigenen Politik anwandten, die Sache der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes erfolgreich voranbrachten. Unsere Partei ist gerade eine solche Partei. Muß da nicht jedes ihrer Mitglieder Lenins geistige Waffenkammer viel stärker als bisher für die politische und tägliche Arbeit erschließen?

Wer in den Lenin-Bänden auch nur blättert, findet sofort eine Fülle von Ideen und politischen Impulsen. Sie reichen von genialen, dialektisch-materialistischen Deutungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse bis hin zu detaillierten Ratschlägen zur sozialistischen Leitungstätigkeit. Nimmt man Lenin-Werke zur Hand, so hat man schlagende Argumente gegen alle Schattierungen der Verfälschung unserer wissenschaftlichen Weltanschauung. Man gewinnt aber allem aus Lenins reichen Erfahrungsschätzen Zuversicht, Kraft und nützliches Wissen für den Aufbau der neuen Gesellschaft.

Versuchen wir das eben Gesagte in Form eines angenommenen „Interviews“ mit Lenin zu einigen ausgewählten Fragen zu beweisen.

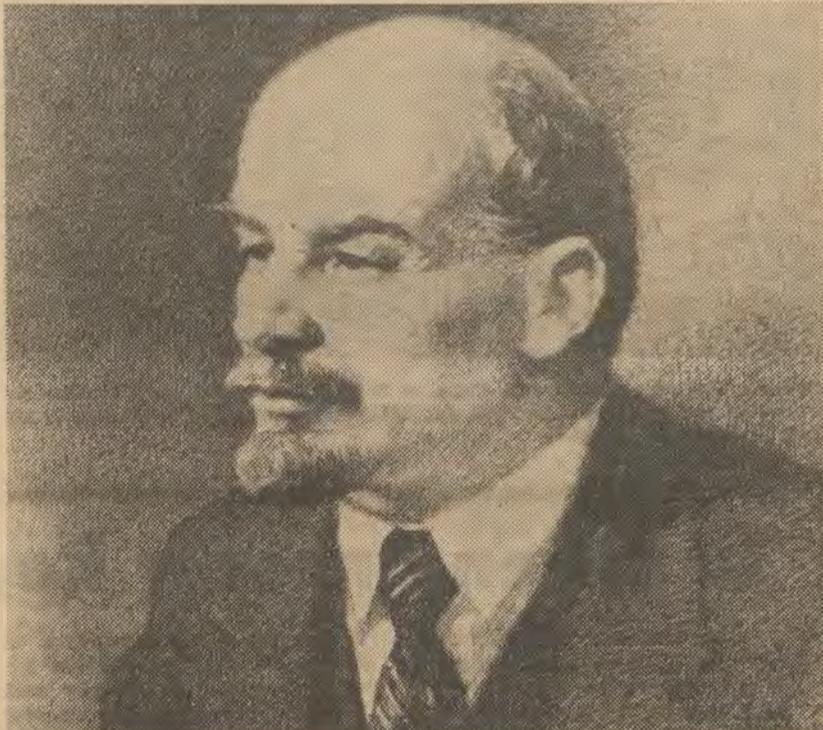
**Frage:** Ohne die Errichtung der Diktatur des Proletariats — so lehrt der Marxismus und auch die Entwicklung in der DDR bestätigt diese Wahrheit — kann die Arbeiterklasse nicht zum Sozialismus gelangen. Was bedeutet eigentlich die Diktatur des Proletariats, warum ist sie notwendig und worin besteht ihr Wesen?

**Antwort:** „Die Diktatur des Proletariats ist eine besondere Form des Klassenbündnisses zwischen dem Proletariat (der Arbeiterklasse R. D.), der Avantgarde der Werktätigen und den zahlreichen nicht proletarischen Schichten der Werktätigen oder deren Mehrheit, eines Bündnisses gegen das Kapital, eines Bündnisses, um das Kapital restlos zu stürzen, den Widerstand der Bourgeoisie und Restaurationsversuche von ihrer Seite endgültig niederzuschlagen, eines Bündnisses, um den Sozialismus ein für allemal zu errichten und zu festigen...“

Aber nicht in der Gewalt allein und nicht hauptsächlich in der Gewalt besteht das Wesen der proletarischen Diktatur. Ihr Hauptwesens ... besteht darin, daß das Proletariat einen im Vergleich zum Kapitalismus höheren Typus der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit repräsentiert und verwirklicht. Das ist der Kern der Sache...

Das Ziel der Arbeiterklasse ist es, den Sozialismus zu errichten, die Teilung der Gesellschaft von Klassen aufzuheben, alle Mitglieder der Gesellschaft zu Werktätigen zu machen, jeglicher Ausbeutung des Menschen durch den Menschen den Boden zu entziehen. Dieses Ziel kann nicht auf einmal verwirklicht werden... einmal deshalb, weil die Neuordnung der Produktion eine schwierige Sache ist, dann auch deshalb, weil man für radikale Änderungen auf allen Gebieten des Lebens Zeit braucht, und schließlich deshalb, weil die gewalttätige Macht der Gewöhnung an kleinbürgerliches und bürgerliches Wirtschaften nur in langem, beharrlichem Kampf überwunden werden kann. Deshalb spricht Marx auch von einer ganzen Periode der Diktatur des Proletariats als der Periode des Überganges vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Wer die Aufgaben des Überganges vom Kapitalismus zum Sozialismus



zu lösen versucht, indem er von allgemeinen Phrasen über Freiheit, Gleichheit, Demokratie schlechthin... ausgeht, offenbart damit nur seine Natur des Kleinbürgers, Philisters, Spießers, der in ideologischer Hinsicht sklavisch hinter der Bourgeoisie einhertrötet.“ (W. I. Lenin, Werke Bd. 29, Seiten 370, 376, 408, 377, 411)

**Frage:** Worin besteht die Hauptaufgabe in der sozialistischen Revolution, nachdem die Arbeiterklasse im Bündnis mit allen Werktätigen die politische Macht erobert hat?

**Antwort:** „In jeder sozialistischen Revolution, nachdem die Aufgabe der Eroberung der Macht durch das Proletariat gelöst ist, und in dem Maße, wie die Aufgabe, die Expropriateure (Ausbeuter, R. D.) zu expropriieren (enteignen, R. D.) und ihren Widerstand zu brechen, in der Hauptsache und im wesentlichen gelöst wird, tritt notwendigerweise die Grundaufgabe in den Vordergrund, eine Gesellschaftsform zu schaffen, die höher ist als der Kapitalismus, nämlich Steigerung der Arbeitsproduktivität und im Zusam-

menhang damit (und zu diesem Zweck) die höhere Organisation der Arbeit.“ (W. I. Lenin, Werke Bd. 27, S. 247)

**Frage:** Welche Rolle spielt die Arbeitsproduktivität überhaupt in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft?

**Antwort:** „Die Arbeitsproduktivität ist in letzter Instanz das allerwichtigste, das ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung. Der Kapitalismus hat eine Arbeitsproduktivität geschaffen, wie sie unter dem Feudalismus unbeschreiblich war. Der Kapitalismus kann endgültig besiegt werden und wird dadurch endgültig besiegt werden, daß der Sozialismus eine neue, weit höhere Arbeitsproduktivität schafft, eine... Arbeitsproduktivität freiwillig, bewußt, vereint schaffender Menschen, die sich der fortgeschrittenen Technik bedienen.“ (W. I. Lenin, Werke Bd. 29, S. 416/417)

**Frage:** Welches sind die Bedingungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität?

**Antwort:** „Die Hebung der Arbeitsproduktivität erfordert vor allem die Sicherung der materiellen Grundlage der Großindustrie: die Entwicklung der Produktion von Eisen, Stahl, Zement, Maschinenbau, der chemischen Industrie... Eine andere Bedingung ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist erstens die Hebung des Bildungsniveaus der Masse der Bevölkerung... (und) zweitens die Hebung der Disziplin der Werktätigen, ihres produktiven Könnens, ihrer Geschicklichkeit, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Verbesserung der Arbeitsorganisation.“ (W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, S. 248)

**Frage:** Welche Losungen sind für die Arbeiter und alle Werktätigen der sozialistischen Revolution im Zusammenhang mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu beachten?

**Antwort:** „Führe genau und wissenschaftlich über das wirtschaftliche sparsam, faulenzstiehlt nicht, achte strengste Disziplin in der Arbeit — gerade diese Losungen, die von den reaktionären Proletariern damals, der Bourgeoisie mit derartigen Losungen ihre Herrschaft als Ausbeuter bemäntelte, mit Recht verlaßt werden, werden jetzt nach dem Sieg der Bourgeoisie zu den wichtigsten Losungen der sozialistischen Revolution. Und die praktische Verwirklichung dieser Losungen durch die Masse der Werktätigen ist die einzige Möglichkeit... notwendig und ausreichend für den endgültigen Sieg des Sozialismus.“ (W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, S. 233/234)

**Frage:** Wodurch üben die sozialistischen Länder ihre Hauptaufgabe auf die revolutionäre Entwicklung in der Welt aus?

**Antwort:** „Unsere Hauptaufgabe auf die internationale Revolution üben wir... durch die Wirtschaftspolitik aus... Der Kampf (zwischen Sozialismus und Kapitalismus, R. D.) ist im Weltmaßstab dieses Gebietes übertragen. Löse diese Aufgabe, dann haben die sozialistischen Länder den internationalen Maßstab der Revolution und endgültig gewonnen.“ (W. I. Lenin, Werke, Bd. 32, S. 458)

# „Wir sind die erste Reihe“

Rechenchaftsbericht der BPO-... legte Genosse Wolfgang Schellknecht dar, wie die Parteiorganisation es verstanden hat, die zentrale Rolle der Partei in allen Bereichen des betrieblichen Lebens... einen Teil des gesellschaftlichen Lebens durchzusetzen.

Genosse Schellknecht erläuterte, was noch zu tun ist, um den höchsten Maßstab, die die 9. Tagung des Zentralkomitees für die Partei... gesetzt hat, gerecht zu verwirklichen.

„In einer Analyse des Planablaufs im I. Quartal erklärte Genosse Schellknecht: „Die Arbeit je-

sind weder mit einseitig organisatorischen oder administrativen Maßnahmen noch mit einseitig agitatorischen oder propagandistischen Mitteln zu lösen... Der kompromißlose Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand der Erzeugnisse erfordert Pionierleistungen in der Wissenschaft, in der Technik und in der Ökonomie...“

Diese Aufgaben verlangen von jeder Grundorganisation, von jedem einzelnen Genossen gründliche Überlegungen, viel Weitblick und größte Einsatzbereitschaft. Durch umfassende Information, durch eine Atmosphäre offenen kameradschaftlichen

## dem Rechenschaftsbericht der BPO-Leitung

Parteilinie und jeder APO... daran gemessen werden, wie weit die staatlichen Aufgaben im jeweiligen Bereich erfüllt sind... Wir müssen in unserer tagtäglichen politischen Arbeit erreichen, daß jeder Genosse und jeder Kollege, insbesondere jeder staatliche Leiter, erachtet, daß unsere Produktionsaufträge ein Stein im Mosaik der Volkswirtschaft sind und jeder Tag ein Verzug den Ablauf des gesamten Wirtschaftssystems in der Welt verunruhigt. Jeder Genosse unserer Organisation und jeder staatliche Leiter muß sich völlig mit den politischen Fragen identifizieren. Wir müssen keine Fehlerquellen übersehen, keine Ungenauigkeiten durchsehen und keine Mängel verheimlichen.“

Durchsetzung der ökonomischen und technischen Politik der Partei, so sagte der Parteisekretär, ist die Erhöhung der Kampfkraft der Partei jeder Parteiorganisation... nicht voneinander zu trennen... entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus, das ökonomische System und die Meisterung der gesellschaftlich-technischen Revolution im Dienste des Sozialismus

Meinungsstreites in den Mitgliederversammlungen, durch systematische Weiterbildung und aktive Einbeziehung aller Parteimitglieder festigt unsere Parteiorganisation ihre Kampfkraft und rüstet sich für die Lösung der Aufgaben heute und morgen... Wir verstehen Genossen Walter Ulbricht so: Pionierleistungen, die in Wissenschaft, Forschung, Konstruktion, Technologie und schließlich in der Produktion zu vollbringen sind, setzen Pionierleistungen auf dem Gebiet der Parteiarbeit voraus.“

„Die vordringlichste und wichtigste Aufgabe bei der Stärkung der Kampfkraft unserer Parteiorganisation“, so betonte Genosse Schellknecht, „muß deshalb darin bestehen, alle Mitglieder auf das Niveau der Genossen zu heben, die in unserer Parteiorganisation den aktiven Kern bilden, durch deren Anstrengungen es möglich war, solche Erfolge zu erreichen. Ein Mitglied unserer Partei unterscheidet sich von einem Parteiloseren vor allem dadurch, daß der Genosse bei der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben vorangeht und die Wege, die zu beschreiten sind, aufzeigt...“

Genosse Helmut Aberspach gehört zu den Genossen, die für ihre hervorragende Parteiarbeit ausgezeichnet wurden.



„Unsere Werktätigen zu einem hohen sozialistischen Bewußtsein zu erziehen setzt voraus, daß alle unsere Mitglieder ständig an der Vertiefung ihres marxistisch-leninistischen Wissens arbeiten“, erklärte Genosse Schellknecht. „Die Hauptform dazu sind in unserem Werk das Parteilehrjahr und die Betriebschule des Marxismus-Leninismus. Um die Effektivität des Parteilehrjahres zu erhöhen, komme es darauf an, auf solche Genossen erzieherisch einzuwirken, die das Parteilehrjahr noch gering schätzen. Außerdem sollte die inhaltliche Einschätzung der Zirkel, die Arbeit des Zirkelleiters stets im Mittelpunkt der Führungstätigkeit jeder APO-Leitung stehen und sich auch in den Mitgliederversammlungen widerspiegeln.“

Konkret formulierte Genosse Schellknecht die Aufgaben der Genossen innerhalb der gesellschaftlichen Organisation. Besonders der Arbeit mit den Frauen und den Jugendlichen unseres Werkes gilt es mehr Aufmerksamkeit zu widmen und ihnen konkrete politisch-ideologische und praktisch-organisatorische Hilfe zu geben.

Gute Ergebnisse konnte die Kampfgruppen-Hundertschaft unseres Werkes erringen. Der hohe politisch-ideologische und politisch-moralische Reifegrad unserer Kämpfer spiegelt sich in folgenden Zahlen wider: 18 Kämpfer und 3 Gruppenführer erhielten das Bestenabzeichen, 30 Genossen erfüllten die Bedingungen des Schießabzeichens in

Silber und Bronze, und in der Antrittsstärke nahm die Hundertschaft die Spitze des Bataillons ein. Auch die allgemeine sozialistische Wehrerziehung, an der alle Lehrlinge teilnehmen, wurde 1963 mit gutem Erfolg durchgeführt. Im Jahre 1969 konnten bereits wieder 38 Verpflichtungen als Soldat auf Zeit bzw. als Offiziersbewerber verzeichnet werden.

Von großer Bedeutung ist es, das Reservistenkollektiv in kürzester Zeit wieder arbeitsfähig zu gestalten.

Als Hauptaufgaben in der kommenden Berichtsperiode formulierte Genosse Schellknecht folgende Schwerpunkte:

- Herstellung der vollen Kampfkraft der gesamten Parteiorganisation, Festigung der Einheit und Geschlossenheit bei der Durchsetzung der Beschlüsse der Partei.

- Diese Einheit und Geschlossenheit muß in hoher Einsatzbereitschaft und Aktivität jedes einzelnen Mitgliedes unserer Parteiorganisation ständig und täglich zum Ausdruck kommen.

- Diese Einsatzbereitschaft und Aktivität muß in der engsten Zusammenarbeit mit unseren parteilosen Kollegen sichtbar werden und dazu führen, daß das politische Niveau unserer 4000 Werksangehörigen auf eine Stufe neuer, hoher Qualität gehoben wird.

- Dieses höchste sozialistische Bewußtsein unserer Werktätigen muß sich darin ausdrücken, daß unser gesamtes Werkkollektiv, jeder einzelne, die Doppelfunktion kollektiver sozialistischer Eigentümer und sozialistischer Warenproduzent zu sein, erkennt und sich diese Erkenntnis umschlägt in solche Leistungen, die unserem Werk die volle Rentabilität und Eigenwirtschaftlichkeit der Mittel sichert.

- Die neuen technischen und ökonomischen Erfolge, die unser Werk unter Führung der Parteiorganisation erreichen muß und wird, und die Vorbildwirkung jedes einzelnen Genossen wird die besten und fähigsten Arbeiter, Angehörigen der Intelligenz und der Angestellten veranlassen, den Weg in die Reihen unserer Partei zu finden und damit unserer Parteiorganisation neue Kräfte zuzuführen.“

Genosse Horst Skole (links im Bild) scheidet in seinem Diskussionsbeitrag auf der Delegiertenkonferenz besonders die Fragen der Arbeitsvorbereitung und des kontinuierlichen Produktionsablaufes an.

Fotos: Rehausen





# Erhöhung der Kampfkraftpartei - vorrangige Pflicht jedes Gen!

## Besser informieren!

Genosse Koch (APO 7) zeigte die gute Entwicklung auf, die Rummelsburg in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit genommen hat. Kämpften Ende Dezember 1968 nur fünf Kollektive um den Titel, so waren es Ende März bereits elf. Damit ist gleichzeitig eine gewisse gleichgültige Haltung der Kollegen zu Produktionsschwierigkeiten in eine sehr kritische, aufgeschlossene Atmosphäre umgeschlagen. Die Kollegen fordern von den Genossen und verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären, endlich für einen kontinuierlichen Produktionsablauf zu sorgen und sie dadurch zu unterstützen, ihre Verpflichtungen realisieren zu können.

Genosse Koch kritisierte, daß die Information in Rummelsburg nicht klappt. Als Beispiel führte er die Schwierigkeiten mit dem fehlenden Draht aus KWO an. Er sagte: „Wenn wir schon im Januar richtig darüber informiert worden wären, warum der Draht nicht kommt, hätte sich doch etwas machen lassen. Wir hätten z. B. eine Delegation zu den Arbeitern ins KWO schicken können und mit den Kollegen selbst gesprochen. Bestimmt hätte sich ein Weg finden lassen. Wenn allerdings die verantwortlichen Leiter Angst haben, bei gewissen Informationen ihre eigene Schuld mit zu melden, dann praktisch hoffen, mit irgendeinen Sondereinsätzen oder -maßnahmen wird es schon wieder klappen, tragen wir das in der Produktion am Monatsende aus.“

Annähernd 200 Genossinnen und Genossen berieten auf der Delegiertenkonferenz der BPO am 11. und 12. April die neuen vor uns stehenden, vielfältigen Aufgaben. Mit der Wahl der neuen BPO-Leitung wurden gleichzeitig die Parteiwahlen in unserem Werk abgeschlossen. Die interessante, vorwärtsdrängende und von hoher Sachkenntnis getragene Diskussion legte dar, welche Veränderungen unter Führung der Betriebsparteiorganisation im TRO erreicht wurden und unser Werk wieder zu einem vertragswürdigen Partner machten.

Einen Höhepunkt der Veranstaltung gab es am zweiten Konferenztag. Eine Delegation von fünf Kollegen aus Rummelsburg und drei Lehrlinge der BBS überbrachten den Delegierten die Grüße ihrer Kollektive. Sprecherin der Rummelsburger Kollegen war die Brigadierin Anni Lohr aus der Brigade „Raymonde Dien“, Wandlerwickerei. In ihrem und im Namen der Kollegen Siegfried Uhl, RTV, Wolfgang Stürmer (RTV), Michael Jablonski (Wandlerwerkstatt)

und Gerhard Weiland (Antrag, als Kandidat in die Partei aufgenommene) und Gerhard Weiland (Antrag, als Kandidat in die Partei aufgenommen) und Gerhard Weiland (Antrag, als Kandidat in die Partei aufgenommen).

Genosse Hans Wagner sprach dem gesamten Parteimitgliedschaft der SED Berlin, sprach dem gesamten Parteimitgliedschaft der SED Berlin, sprach dem gesamten Parteimitgliedschaft der SED Berlin.

Genosse Wagner wies auf die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu wägen sei, um Höchstleistungen zu verzeichnen, aber auch von der BPO steigende Verantwortung voll wahrnehmen.



Der Singklub der Karl-Liebknecht-Oberschule überbrachte den Delegierten am zweiten Konferenztag musikalische Grüße. Besonderen Beifall fanden die in russischer Sprache vorgetragenen Weisen aus der Sowjetunion. (Fotos: Rehausen)

## So kommen wir voran

Genosse Pohlarz, APO 9, ging davon aus, daß in den vergangenen Monaten eine Reihe guter Ergebnisse in N bei der Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben erreicht wurden. So z. B. in der Zielsetzung, zum 20. Jahrestag die Goldene Ehrennadel der DSF zu erhalten; die Auszeichnung im NAW als bester Betrieb im Bezirk Pankow; die Verbesserung der Frauenarbeit in der Frage der Systematik und des Inhalts der Frauenarbeit; die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft in unserer Kampfgruppe von 1967 zu 1969 von Gruppenstärke auf Zugstärke; die höhere Aktivität in der Frage der Vorbereitung und Durchführung der Messe der Meister von Morgen bis zur Bildung einer eigenen selbständigen AFO.

„Gehen wir davon aus“, so sagte er, „daß der Betriebsteil Niederschönhausen 100prozentig im Kampf um den Staatstitel steht, so müssen wir als Resultat der Rechenschaftslegung der sozialistischen Kollektive

vor der AGL und der staatlichen Leitung feststellen, daß die Frage der Bewußtseinsentwicklung noch relativ unterschiedlich ist und daß in diesem Zusammenhang unsere Genossen noch eine sehr unterschiedliche Kampfmotivation einnehmen.“

Die zielgerichtete Arbeit der Parteigruppen an Schwerpunkten hilft die politisch-ideologische und erzieherische Tätigkeit zu lösen. Genosse Pohlarz erklärte dazu:

„Die Arbeit der Parteigruppen kann nur daran gemessen werden, wie es die Parteigruppen verstehen, den Kollegen die Politik der Partei zu erklären; sie für die Erfüllung der von Partei und Regierung festgelegten Aufgaben zu aktivieren und zu begeistern.“

Dazu ist erforderlich, daß jeder Genosse stets die Meinungen, Sorgen, Vorschläge und den Rat der Werktätigen kennen und beachten muß. Unsere APO-Leitung kennt nicht immer die Stimmung und Meinung sowie die Argumente, die es ohne Zweifel in Teilen der Belegschaft gibt.

Darum wurde mit Recht der Rechenschaftsbericht in unserer Wahlversammlung diesbezüglich kritisiert. Schlußfolgernd daraus bemühen wir uns, nach der Neuwahl mehr als bisher unmittelbar an der Basis mit den Menschen zu arbeiten.

Diese neuen Methoden und Formen der unmittelbaren Arbeit mit den Menschen an der Basis lassen uns deutlich erkennen, daß wir in den einzelnen Brigaden und Kollektiven eine Reihe guter, ja hervorragender Menschen haben, die zu jeder Zeit bereit sind, wenn sie politisch überzeugt, richtig beauftragt und geleitet werden, ihre ganze Kraft für den sozialistischen Aufbau einzusetzen.“

Lebhafte Diskussion gab es in der Konferenzpause zum Rechenschaftsbericht der BPO-Leitung.

Die neue BPO-Kollektive, die der Delegiertenkonferenz übermittelten, Antwortschreiben an die gewählten Leitungsmitgliedern übergeben.

## Geben ihnen

Genossin Wolters (APO 10) erklärte über die Planerfüllung davon, daß es nebenbei in den Diskussionen mit den Kollegen Arbeit auch unbewusst aufzutreten. Sie gab und Mängel in der Arbeit an. Sie sagte: „Die Parteigruppen sind einmal monatlich in der Arbeit der Parteimitgliedern verhältnismäßig und wir haben durch die Arbeit der Arbeit innerhalb der Arbeit zu verzeichnen. So sind hier eine Form gefunden, um die Genossen zu unterstützen, dadurch, daß die Arbeit der Parteimitglieder besser über die Notwendigkeit der Durchführung der Aufgaben sprechen können. Die volle Einsatzbereitschaft der Kollegen gewinnen.“

Genossin Wolters (APO 10) erklärte über die Planerfüllung davon, daß es nebenbei in den Diskussionen mit den Kollegen Arbeit auch unbewusst aufzutreten. Sie gab und Mängel in der Arbeit an. Sie sagte: „Die Parteigruppen sind einmal monatlich in der Arbeit der Parteimitgliedern verhältnismäßig und wir haben durch die Arbeit der Arbeit innerhalb der Arbeit zu verzeichnen. So sind hier eine Form gefunden, um die Genossen zu unterstützen, dadurch, daß die Arbeit der Parteimitglieder besser über die Notwendigkeit der Durchführung der Aufgaben sprechen können. Die volle Einsatzbereitschaft der Kollegen gewinnen.“

Aber diese sichtbaren nicht darüber hin, daß wir noch Schwächen politisch-ideologischen Arbeit. Eine davon ist, daß wir sehen Diskussionen mehr walten lassen müssen, nicht schon innerhalb der Parteigruppe rückhaltlos alle Probleme klären, wir dann in den Diskussionen parteilosen Kollegen. In den Mitgliederversammlungen müssen mehr Probleme werden. Dem gegenseitig und Nehmen gebührt ein Platz.

Unser Arbeitsplan eine regelmäßige Aussprache politisch-ideologischen kommen noch halbstündlichen Genossentausch aktueller Informationen diesen Zusammenkünften auch abwechselnd stattfinden.

## Höhere Aufgaben - neue Wege

„Die perspektivischen Aufgaben bis 1975 fordern vom V-Betrieb, daß mit dem konventionellen Arbeitsstil schnellstens gebrochen wird und neue Methoden zur Gewährleistung der Steigerung der Arbeitsproduktivität eingeführt werden.“ Das erklärte APO-Sekretär Walter Thiessis. Er leitete aus dieser Aufgabe folgende Schwerpunkte ab.

● Die Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion. Insbesondere der D3AF7 und der Sternpunktstufenschalter müssen bis 1970 so gesichert sein, daß mit dem höchsten ökonomischen Nutzen gearbeitet werden kann. Dazu ist erforderlich, daß die Konstruktionen so weit ausgereift und erprobt sind, daß sie funktionstüchtig, nicht mehr stör anfällig, in der Serienproduktion keine Änderungen mehr nach sich ziehen.

Wir müssen endlich erreichen, daß die Fertigung der Einzelteile in größeren Serien über längere Zeiträume konstant bleibt und der Produktionsrhythmus nicht durch Änderungen unterbrochen wird, was zu zusätzlichen Kapazitätsbelastungen der Vorwerkstätten führt.

Bei der Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion wurde bisher nicht erreicht, daß bei der Fertigung der Nullserien die von der Technologie geplanten Betriebsmittel termingerecht zur Verfügung standen. Das ergibt zusätzliche Risiken beim Anlauf der ersten Serien, da von uns nicht eingeschätzt werden kann, ob die Teile so ökonomisch gefertigt werden, wie wir sie technologisch geplant haben. Wir fordern daher eine vollständige Bereitstellung sämtlicher Betriebsmit-

tel zu Beginn der Serienfertigung, damit die ökonomische Zielstellung der Einzelteilfertigung erreicht wird und unserem Werk zusätzliche Kosten erspart bleiben.

● Die Erfüllung unserer Aufgaben in den Folgejahren setzt voraus, daß in der Fertigungsorganisation umgehend eine Änderung eintritt. Die Finalbetriebe müssen endlich größere Stückzahlen bestellen. Nur so werden wir von dem unhaltbaren Zustand wegkommen, daß ein großer Teil unseres Arbeitsfonds durch Einrichtearbeiten vertan wird. Diese Art der Fertigung von kleinen Stückzahlen können wir uns finanziell einfach nicht mehr erlauben. Bemerkt sei noch, daß wir nur mit der Vergrößerung der Stückzahlen produktivere Maschinen, wie Automaten, einsetzen und neue Fertigungsmethoden finden können.

## „Unter einem Hut“

Ein Teil der politischen Massenarbeit unserer Parteigruppe in Mw 5 war im Jahre 1968 darauf gerichtet, sozialistische Kollektive zu bilden. Es gab lange Diskussionen, die erst Ende des Jahres zu einem Teilerfolg führten.

Es gelang uns, die Gruppe der Dreher und Fräser „unter einen Hut“ zu bringen, wie man so sagt. Dieses „Unter-einen-Hut-Bringen“ war aber gar nicht so einfach. In den Köpfen unserer Kollegen mußte umgeschaltet werden. Politisch und ökonomisch! Es gab ein Für und Wider — ja, es gab sogar die Meinung, daß das Kollektiv, wenn es um den Titel kämpft, der echten persönlichen Leistung abträglich sei und zur Aufgabe des „Ichs“ führe. Mit anderen Worten: „Ich bin für meine Arbeit selbst verantwortlich, habe immer allein gearbeitet und will es künftig auch weiterhin tun!“

Wenn sich dieser Kollege aber einmal in unserem Betrieb und außerhalb umsehen würde, dann

muß er erkennen, daß das Neue im Verhältnis der Menschen zur Gesellschaft und zueinander unter bestimmten Voraussetzungen entstand.

Diese Wandlungen der Beziehungen der Menschen zueinander gilt es weiter voranzutreiben. Wer sollte dies am besten tun?

### Gen. Siegmund, Mw 5

Wir, die Genossen in den Parteigruppen!

Die Plattform zur Diskussion mit unseren Kollegen befindet sich in unseren Produktionsstätten.

Manchmal gibt es noch Auffassungen, ein Meinungsstreit, eine kritische Atmosphäre sei der Ausdruck des Gegensatzes zwischen dem einzelnen und dem Kollektiv, er störe die Festigung des Kollektivs. Aber der sachkundig und sachlich geführte Streit, der nicht durch persönliche Differenzen und



Gen. Siegmund gab den Delegierten eine sachliche und fundierte Hilfe bei der weiteren Arbeit der BPO.



## Wussten Sie schon?

daß Lessing den Hallenser Jogen Johann Salomo Semler die impertinente Professoren nannte ...

daß Lessing 1757 Gleim fragte, er von Klopstocks geistlichen halte, und meinte: Wenn Sie nicht davon urteilen, so werde ich Ihrem Christentum zweifeln; urteilen Sie gut davon, an Geschmacke ...

daß Lessing dem Oberkonsistorialrat Nathanael Baumgarten eine Predigt in Versen gehalten und darauf das Zeitliche gesegnete, 1762 das Epitaph schrieb: ...

daß Lessing 1777 dem Freund wälich Nicolai dieses Besenbinde mitteilte: Wenn ich kein Saufen hab, so geh und ich Besen ab, und geh die auf und ab, und schreie: mir Besen ab, damit ich Geld Saufen hab ...

daß Lessing 1755 ein Perioden plante ...

wußten Sie noch nicht? Dann Sie sich aus der Bibliothek der Klassiker des Aufbaus Berlin und Weimar für Mark - Herbert Greiner sie ausgewählt und erläutere „Lessings Briefe in einem so empfiehlt **Kaspar Borz**



Unsere Knirpse lernen seit einiger Zeit bei dem künstlerischen Leiter unseres Klubhauses, Kollegen Börner, die Anfangsgründe des Gesanges. Ihren ersten „Auftritt“ (unser Foto) hatten die Kleinen zur Mitgliederversammlung der Veteranen am 3. April. Foto: Rehausen

# Sprechstunde beim Betriebsarzt

### Berufsbedingte Beschwerden und Vermeidung von Haltungsanomalien

Durch die Arbeit ist der Mensch zum höchstehenden Lebewesen geworden. Die Menschen haben durch den Denkprozeß ihr Leben so entwickelt, daß sie die Natur beherrschen. Die kontinuierliche Entwicklung von Wissenschaft und Technik schafft Voraussetzungen für die höhere Entwicklung der Industrie. Die Universalität des Menschen wird eingengt durch die hohen Forderungen, die durch den Beruf an sie herantreten.

Im Arbeitsprozeß ist eine bestimmte Körperhaltung erforderlich, durch falsche Körperhaltung entwickeln sich mit der Zeit berufsbedingte Beschwerden. Diese Erkrankungen wirken sich vorwiegend auf den Stütz- und Halteapparat des Menschen aus.

Viele dieser Erkrankungen tragen ihre Anlage schon im Entwicklungszustand und im Kindesalter in sich und kommen erst unter bestimmten Bedingungen zum Ausdruck. Ich möchte mich hier nur auf einige Krankheiten beschränken, die durch falsche Körperhaltung entstehen oder verstärkt auftreten können.

Ihnen allen ist der Begriff „Spondylose“ bekannt. Wissenschaftlich ist die Spondylosis in die Gruppe der degenerativen Erkrankungen einzubeziehen. An der Wirbelsäule treten altersgemäß Abnutzungsveränderungen zuerst an den Bandscheiben auf. Ihrer normalen Aufgabe in der Gliederkette der Wirbelsäule können die Bandscheiben nicht mehr in vollem Umfang nachkommen. Das hat zur Folge, daß auch an den benachbarten Wirbeln Erscheinungen auftreten, die als Abnutzung durch Gewebsalterung, als Spondylosis deformans, bezeichnet werden.

Die Bandscheiben verleihen der Wirbelsäule ihre Stabilität und ihre Beweglichkeit. Bandscheiben und Wirbel bilden zusammen die Funktionseinheit Wirbelsäule. Wir können

den deshalb die Bandscheiben-erkrankungen nicht von den krankhaften Veränderungen an den Wirbeln trennen. Störungen in dem einen Organ führen zwangsläufig zu Auswirkungen am anderen.

Ein leichter, ab und zu wiederkehrender Rückenschmerz braucht nicht gleich Anlaß zu sein, einen Arzt aufzusuchen. Er soll aber den

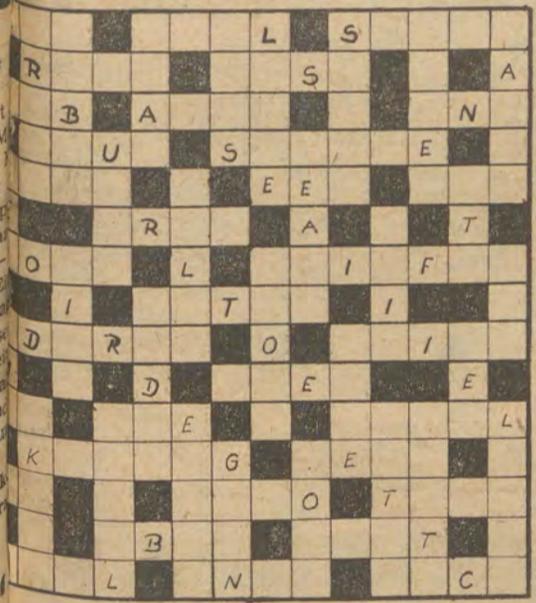
## Faustball

Das Faustball-Feldtraining wird ab 22. April 1969 um 18 Uhr auf dem Sportplatz „Am Birkenwäldchen“ in Oberspreewald aufgenommen und findet danach jeden Dienstag statt.

Menschen mahnen, für die bestmögliche Leistungsfähigkeit seiner Muskulatur zu sorgen. Denn die tägliche Arbeit reicht meist nicht aus, um die Muskulatur so kräftig zu erhalten, daß sie allen Anforderungen gewachsen ist. Die tägliche Arbeit beansprucht die Muskulatur häufig nur einseitig. Ausgleichssport, wie Schwimmen, Rudern und Morgengymnastik, sowie tägliche kalte Ganzwaschungen sind notwendig, um die Durchblutung des Körpers zu fördern und die Muskulatur zu kräftigen. Außerdem ist es wichtig, das Dickwerden zu verhüten, damit die natürliche Abnutzung der Bandscheiben nicht durch Überbelastung gefördert wird. Ganz besonders das Schwimmen trägt wie keine andere Sportart dazu bei, die gesamte Rückenmuskulatur zu trainieren und zu entspannen, die Wirbelsäule beweglich zu erhalten und Rückenschmerzen zu beheben.

Ebenfalls kann eine Buckelbildung oder Wirbelsäulenverkrümmung, die im Kindesalter durch eine Rachitis erworben wurde, sich durch falsche Körperhaltung und Überanstrengung verstärken. (Fortsetzung folgt)

**Dr. Marinow**



## Rätselfhaftes

Zuhilfenahme der bereits einen Buchstaben sind - unabhängig von Richtung und Reihenfolge der folgender Bedeutung in die anzubauen:

... sowjetischer Mondraketen, ... gischer Schriftsteller, gest. ... Gartenhäuschen, 4. Getränk, ... der Nibelungen, 6. Dorfweise, ... benname, 8. Verfasser, 9. Spalt-, ... 10. Himmelskörper, 11. Durchlaß, 12. Amtstracht, 13. ... Liebeshichtung, 14. Beleuchtung, 15. svw. Gewebe, 16. ... nischer Begriff, 17. Gutschein, ... rmetall, 19. Verkaufsraum, 20. ... der Metallteilchen, 21. Frosch-, 22. Richtschnur, 23. Habsucht, ... scher Arbeiterführer, gest. 1913, ... talt aus der Oper „Rienzi“, 26. ... giraffe, 27. australischer Lauf-, ... gallertartige Masse, 29. Ver-, 30. lateinisch: das Ich, 31. ... er Männername, 32. sowjetische ... der Oka (i = j), 33. Musik-, 34. Turngerät, 35. Wasserfahr-, ... Zuchttier, 37. Gestalt aus „Die

Meistersinger von Nürnberg“, 38. Getreidespeicher, 39. kleines Wäldchen, 40. Bedauern, 41. Erfinder der Buchdruckschnellpresse, 42. Musikstück für zwei Instrumente, 43. Wendekommando auf hoher See, 44. Besteckteil, 45. Wärmespender, 46. Stadt im Bezirk Karl-Marx-Stadt, 47. Auswahl, Auslese, 48. Glücksspiel, 49. Lobrede, Schmeichelei, 50. Fußbekleidung, 52. Stadt im Bezirk Magdeburg, 53. Hausflur, 54. franz.: Straße, 55. Hindernis, 56. Zahlwort, 57. Küchengerät, 58. Gestalt aus Kleists „Der zerbrochene Krug“, 59. Antilopenart, 60. Ruhepause, 61. Schiffsseil, 62. geformtes Brot, 63. großer Raum, 64. Viehunterkunft, 65. Grenzfluß zwischen UdSSR, Iran und Türkei.

### Auflösung aus Nr. 15

**Waagerecht:** 1. Fischu, 4. Sutermeister, 6. Separat, 8. Agentur, 10. Barkarole, 12. Koblenz.  
**Senkrecht:** 1. Finesse, 2. Ganter, 3. Hamster, 4. Surat, 5. Meinigen, 7. Paprika, 8. Ale, 9. Turbulenz, 10. Barbar, 11. Rochet.

## Wir gratulieren



der Kollegin Gabriele Schulze, BI, recht herzlich zur Geburt von Zwillingen. Wir wünschen der Mutti, dem Sohn und der Tochter alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Oberschöneweide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Ruth Meisegeier, Redaktionssekretärin: Inge Kirsten. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 60 12 B des Magistrats. Druck: (36) Tägliche Rundschau, 108 Berlin.

# JUNGENPATRIOTEN

70 Mannschaften, Lehrlinge der BBS und FDJler unseres Werkes, waren angetreten, als am 10. April in der Wuhlheide im Rahmen der Aktion „Signal DDR 20“ das Startzeichen für den militärischen Gelandelauf gegeben wurde.

In der BBS wurden folgende Sieger ermittelt: Den 1. Platz belegte die Klasse ES 81 mit einer Gesamtzeit von 69,42 Minuten, mit den Schülern Bernd Lindert, Michael Krummrei, Klaus Dieter Repkow, Manfred Schimmelpfennig.



Mit einer Gesamtzeit von 74,85 Minuten errang die Klasse M 82 den 2. Platz. Hierzu gehörten die Schüler: Peter Braune, Lothar Kreide, Werner Kindt und Heinz Riemer.

Auf den 3. Platz kam die Klasse M 81 mit einer Gesamtzeit von 75,74 Minuten. Es liefen: Rainer Merkelberg, Wolfgang Schneller, Lutz Sandig und Wolfgang Pogorzelski.

In der Gesamt-Laufzeit von 77,88 Minuten belegten die Schülerinnen Doris Klopsch (AM 71), Brigitte Jung (D 81), Sylvia Gutzmann (TF 81), Adelheid Tasiakowski (D 81) den 1. Platz in der Mannschaftswertung.



## Einzel Sieger

der männlichen Jugend wurden

- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| 1. Bernd Lindert (ES 81)    | mit 15,53 min |
| 2. Michael Krummrei (ES 81) | mit 15,57 min |
| 3. Heinz Riemer (M 82)      | mit 16,10 min |
| 4. Lothar Kreide (M 82)     | mit 16,10 min |

der weiblichen Jugend wurden

- |                          |               |
|--------------------------|---------------|
| 1. Doris Klopsch (AM 71) | mit 16,12 min |
| 2. Irmgard Otto (D 82)   | mit 18,59 min |
| 3. Brigitte Jung (D 81)  | mit 19,21 min |



## „Signal DDR 20“



Den 2.  
einer Ge  
Laufzeit  
78,68 Mi  
errang d  
schaft de  
chen mit  
Otto und  
Voß (D  
Monika  
and Ko  
Müller